

5.3 Zwischenfazit

So bleibt zu konstatieren, dass auch 90 Jahre nach der Erstverwendung durch *Julius Schieder* ein höchst diverses Bild hinsichtlich der Einbindung und Verwendung des Begriffs »Religionsstunden-Ich« zu beobachten ist. Auch wenn vereinzelt Definitionen vorgeschlagen werden, so ist deren Wirkungskreis und Einfluss doch beschränkt. Die überwiegend negative Konnotation des Begriffs ist vor allem aufgrund des Umstands bemerkenswert, dass gerade die Beiträge, die sich am intensivsten mit ihm auseinandersetzen, durchaus positive Konnotationen mitbenennen. Folgt man deren Spur, wäre ein bewusster Einsatz des »Religionsstunden-Ichs« als didaktisches Element als valide Option zu betrachten – eine Perspektive, die abschließend zumindest angesprochen werden soll.